

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Ferat Koçak, Niklas Schrader und Sebastian Schlüsselburg
(LINKE)

vom 21. März 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. März 2024)

zum Thema:

Todesfälle in Gewahrsam

und **Antwort** vom 8. April 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. April 2024)

Herrn Abgeordneten Ferat Koçak (LINKE),
Herrn Abgeordneten Niklas Schrader (LINKE) und
Herrn Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg (LINKE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18688
vom 21. März 2024
über Todesfälle im Gewahrsam

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Todesfälle, Suizide und Suizidversuche gab es während freiheitsentziehender Maßnahmen der Polizei Berlin in den Jahren 2021-2023 (bitte aufschlüsseln nach Todesfall oder Suizid bzw. Suizidversuch, Todesdatum, Art des Gewahrsams, Grund der Ingewahrsamnahme, Kurzsachverhalt und Todesursache)? Welche Angaben kann der Berliner Senat zur Staatsangehörigkeit, zum Aufenthaltsstatus, zum Alter und zum Geschlecht der Verstorbenen machen?

Zu 1.:

Daten im Sinne der Fragestellung sind seitens der Polizei Berlin im automatisierten Verfahren nicht recherchierbar.

2. Wie viele Todesfälle, Suizide und Suizidversuche gab es in geschlossenen und offenen Justizvollzugsanstalten Berlins im Jahr 2021-2023 (bitte nach Suizid bzw. Suizidversuch oder Todesfall, Anstalten, Datum und Todesursache aufschlüsseln)? Welche Angaben kann der Berliner Senat zur Staatsangehörigkeit, zum Aufenthaltsstatus, zum Alter und zum Geschlecht der Verstorbenen machen?

a. In wie vielen der unter 1. und 2. fallenden Todesfällen Obduktionen durchgeführt und wenn ja, mit welchen Ergebnissen?

b. In wie vielen dieser unter 1. und 2. fallenden Todesfällen wurden Disziplinar- bzw. Strafverfahren gegenüber dem Personal bzw. der Leitung der jeweiligen Einrichtung mit jeweils welchen Ergebnissen durchgeführt?

Zu 2.:

Die Anzahl der Todesfälle, Suizide und Suizidversuche, aufgegliedert nach der Justizvollzugsanstalt, dem Datum, der Todesursache im Falle eines natürlichen Todes oder Suizides, dem Alter und dem Geschlecht, im Zeitraum 2021 bis 2023 im Berliner Justizvollzug ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

JVA Plötzensee inklusive Justizvollzugskrankenhaus

Datum	Todesursache bzw. Suizidversuch	Alter	Geschlecht
05.01.2021	Suizidversuch	21	m
18.02.2021	Suizidversuch	32	m
16.04.2021	Suizidversuch	16	m
23.04.2021	Suizidversuch	30	m
09.05.2021	Natürlicher Tod	34	m
15.07.2021	Suizidversuch	35	m
29.07.2021	Suizidversuch	36	m
13.09.2021	Suizidversuch	37	m
07.11.2021	Suizidversuch	29	m
10.11.2021	Natürlicher Tod	68	m
04.12.2021	Suizid	51	m
27.01.2022	Natürlicher Tod	82	m
07.02.2022	Suizidversuch	24	m
22.02.2022	Natürlicher Tod	64	m
17.06.2022	Suizidversuch	35	m
31.07.2022	Suizidversuch	27	m
21.10.2022	Suizid	29	m
28.12.2022	Natürlicher Tod	43	m
15.01.2023	Suizid	28	m
05.03.2023	Suizidversuch	26	m
12.07.2023	Suizidversuch	33	m
14.10.2023	Natürlicher Tod	54	m
09.11.2023	Natürlicher Tod	41	m
16.12.2023	Natürlicher Tod	34	m
25.12.2023	Natürlicher Tod	34	m

JVA Tegel

Datum	Todesursache bzw. Suizidversuch	Alter	Geschlecht
05.01.2021	Natürlicher Tod	87	m
09.05.2021	Natürlicher Tod	34	m
31.12.2021	Suizid	47	m
18.08.2022	Suizidversuch	30	m
03.10.2022	Natürlicher Tod	72	m
29.11.2022	Suizidversuch	37	m
09.12.2022	Suizidversuch	33	m
23.01.2023	Suizid	23	m
13.02.2023	Natürlicher Tod	55	m
15.03.2023	Natürlicher Tod	58	m
20.03.2023	Suizidversuch	28	m
17.04.2023	Natürlicher Tod	61	m
09.07.2023	Suizidversuch	44	m
10.07.2023	Suizid	34	m
23.08.2023	Suizid	26	m
28.08.2023	Suizid	39	m
13.10.2023	Suizidversuch	42	m
24.12.2023	Suizid	37	m

JVA Moabit

Datum	Todesursache bzw. Suizidversuch	Alter	Geschlecht
01.01.2021	Suizidversuch	33	m
19.01.2021	Suizidversuch	28	m
02.02.2021	Suizidversuch	48	m
03.02.2021	Suizidversuch	49	m
23.02.2021	Suizidversuch	30	m
01.03.2021	Suizidversuch	49	m
02.05.2021	Suizidversuch	33	m
21.05.2021	Suizidversuch	37	m
20.06.2021	Suizidversuch	42	m
05.07.2021	Suizidversuch	42	m
05.07.2021	Suizidversuch	35	m
16.07.2021	Suizidversuch	35	m
28.09.2021	Suizidversuch	35	m
14.10.2021	Suizidversuch	36	m
21.10.2021	Suizidversuch	35	m
05.12.2021	Suizidversuch	46	m
21.03.2022	Suizidversuch	40	m

26.05.2022	Suizidversuch	42	m
01.07.2022	Suizidversuch	28	m
11.08.2022	Suizidversuch	43	m
21.08.2022	Suizid	53	m
30.08.2022	Suizidversuch	43	m
28.09.2022	Suizidversuch	41	m
04.10.2022	Suizidversuch	50	m
13.10.2022	Suizidversuch	38	m
11.01.2023	Suizidversuch	38	m
21.03.2023	Suizid	37	m
22.04.2023	Suizidversuch	38	m
21.05.2023	Natürlicher Tod	30	m
05.09.2023	Suizidversuch	36	m
28.09.2023	Suizidversuch	35	m
25.10.2023	Suizid	27	m
19.11.2023	Suizidversuch	28	m
25.12.2023	Suizidversuch	26	m
28.12.2023	Suizidversuch	28	m
31.12.2023	Suizidversuch	32	m

JVA Heidering

Datum	Todesursache bzw. Suizidversuch	Alter	Geschlecht
10.01.2021	Suizidversuch	36	m
08.10.2021	Suizidversuch	32	m
16.02.2022	Suizidversuch	37	m
10.01.2023	Suizid	30	m
17.08.2023	Suizidversuch	34	m

JVA für Frauen Berlin

Datum	Todesursache bzw. Suizidversuch	Alter	Geschlecht
14.03.2022	Natürlicher Tod	39	w
08.12.2022	Suizid	41	w
29.12.2023	Suizidversuch	27	w

JVA des offenen Vollzuges Berlin

Datum	Todesursache bzw. Suizidversuch	Alter	Geschlecht
30.05.2023	Natürlicher Tod	45	m

Jugendstrafanstalt Berlin

Datum	Todesursache bzw. Suizidversuch	Alter	Geschlecht
13.02.2021	Suizidversuch	20	m
16.04.2021	Suizidversuch	16	m
10.09.2021	Suizidversuch	16	m
07.11.2021	Suizidversuch	21	m
27.01.2022	Suizidversuch	24	m
17.06.2022	Suizidversuch	24	m
13.07.2022	Suizidversuch	17	m
22.07.2022	Suizidversuch	20	m
26.07.2022	Suizidversuch	23	m
11.08.2022	Suizidversuch	17	m
03.09.2022	Suizidversuch	17	m
09.09.2022	Suizidversuch	19	m
18.09.2022	Suizidversuch	17	m
21.09.2022	Suizidversuch	17	m
24.10.2022	Suizidversuch	18	m
10.01.2023	Suizidversuch	20	m
13.01.2023	Suizidversuch	20	m
12.02.2023	Suizidversuch	19	m
07.12.2023	Suizidversuch	18	m
25.12.2023	Suizidversuch	18	m

Jugendarrestanstalt

Datum	Todesursache bzw. Suizidversuch	Alter	Geschlecht
18.03.2021	Suizidversuch	19	m
29.03.2022	Suizidversuch	22	m

Die Staatsangehörigkeit der durch Suizid zu Tode gekommenen Personen kann der folgenden Aufstellung entnommen werden:

Staatsangehörigkeit	Anzahl der Suizide
Afghanisch	1
Deutsch	5
Deutsch-Kasachisch	1
Deutsch-Russisch	1
Georgisch	1
Moldawisch	1
Polnisch	1
Serbisch	1

Tunesisch	1
Ukrainisch	1

Die Staatsangehörigkeit der natürlich verstorbenen Personen kann der folgenden Aufstellung entnommen werden:

Staatsangehörigkeit	Anzahl der natürlichen Todesfälle
US-Amerikanisch	1
Deutsch	11
Litauisch	1
Mazedonisch	1
Polnisch	2
Türkisch	1

Über den Aufenthaltsstatus der zu Tode gekommenen Personen wird keine statistische Erhebung geführt.

Zu 2. a.:

Todesfälle von in Haft befindlichen Personen werden in jedem Fall im Rahmen einer Obduktion untersucht und finden Eingang in ein staatsanwaltschaftliches Verfahren. Über die Ergebnisse im Einzelnen wird die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz nicht informiert. Es erfolgt lediglich die Meldung, ob es sich um einen natürlichen oder nicht natürlichen Tod oder Suizid gehandelt hat. Anhaltspunkte für einen nicht natürlichen Tod haben sich in keinem der Fälle ergeben.

Zu 2. b.:

Disziplinar- und Strafverfahren gegenüber Mitarbeitenden oder der Leitung der jeweiligen Einrichtung werden nicht statistisch erfasst.

3. Wie viele Polizeieinsätze gab es in Berlin 2023, bei denen die diensthabenden Beamten (bitte jeweils aufschlüsseln) von ihren mitgeführten Dienstwaffen inklusive Tasern Gebrauch machten?

a. Wann waren diese Einsätze jeweils und wie viele Beamte waren bei jedem dieser Einsätze im Dienst?

b. Wie viele Verletzte oder Todesfälle gab es durch Tasereinsatz in 2023?

Zu 3.:

Es gab im Jahr 2023 in Berlin fünf Polizeieinsätze, im Zuge derer Dienstkräfte der Polizei Berlin von ihren mitgeführten Dienstwaffen – einschließlich Distanz-Elektroimpulsgeräten (DEIG) – Gebrauch machten.

Zu 3. a.:

Datum	Dienstwaffe
2. Februar 2023	DEIG
21. April 2023	Pistole
16. Juni 2023	DEIG
9. November 2023	Pistole
19. Dezember 2023	Pistole

Quelle: Schusswaffengebrauchsstatistik Polizei Berlin, Polizeipräsidentium Justizariat, Stand: 26. März 2024

Die Anzahl der im Rahmen dieser Einsätze beteiligten Dienstkräfte ist seitens der Polizei Berlin im automatisierten Verfahren nicht recherchierbar.

Zu 3. b.:

Im Jahr 2023 gab es durch den Einsatz des DEIG eine verletzte Person.

4. Welche genaueren Erkenntnisse liegen der Polizei Berlin zu dem 68-jährigen Mann vor, der Medienberichten zufolge am Neujahrsabend 2022/2023 (gemeint ist wohl der 31.12.2022) im Gewahrsam der Polizei in Berlin-Tempelhof starb (vgl. <https://www.tagesspiegel.de/berlin/reanimation-bleibt-erfolgslos-68-jahriger-stirbt-in-polizeigewahrsam-in-berlin-9113311.html>)?

a. Wie viele Polizeibeamte waren an der Ingewahrsamnahme des 68-Jährigen beteiligt und unter welchen Umständen erfolgte diese? Gab es zivile Zeug*innen dieser Ingewahrsamnahme?

b. In welchem gesundheitlichen Zustand befand er sich bei seiner Ingewahrsamnahme? Wurden Vorerkrankungen festgestellt? Wurde er auf Gewahrsamstauglichkeit untersucht? Wenn ja, auf welchem Wege, durch wen und mit welchem Befund?

c. War der 68-jährige Mann ansprechbar? Auf welcher Sprache hat die Polizei Berlin mit ihm kommuniziert, bevor er verstarb?

d. Welche Staatsbürgerschaft bzw. welchen aufenthaltsrechtlichen Status hatte der 68-jährige Mann?

e. Welche Todesursache stellte das Todesermittlungsverfahren schließlich fest?

f. Wie viel Zeit verging zwischen der Feststellung der Reglosigkeit des 68-Jährigen und der Einleitung von Reanimationsmaßnahmen?

g. Wurden disziplinarische bzw. strafrechtliche Verfahren gegen die diensthabenden Beamten eröffnet, die während der Ingewahrsamnahme des 68-Jährigen für sein Wohlergehen verantwortlich gewesen waren?

Zu 4. und 4. a.:

Nachdem die Person sich wiederholt unberechtigt Zutritt zu einem Zimmer in einem Pflegeheim verschaffte, missbräuchlich den dortigen Notruf auslöste und beschädigte, gab sie im weiteren Verlauf der Sachverhaltsklärung an, sich weiterhin Zutritt zu dem Zimmer verschaffen zu wollen.

Im Rahmen der Ingewahrsamnahme, welche letztlich zu einem richterlich angeordneten Anschlussgewahrsam führte, waren zwei Dienstkräfte der Polizei Berlin eingesetzt. Im zugrundeliegenden Anwendungsfall wurde ein ziviler Zeuge/Anzeigender dokumentiert.

Zu 4. b. und c.:

Die Person war ansprechbar. Aufgrund der Dokumentation des Ursprungssachverhalts und des gerichtlichen Beschlusses kann in diesem Einzelfall davon ausgegangen werden, dass die Kommunikation mit dem Betroffenen deutschsprachig erfolgte. Wäre es eine andere Sprache gewesen, wäre dies dokumentiert worden.

Die Verwahrfähigkeit wurde durch eine Verwahrfähigkeitsuntersuchung am 31. Dezember 2023, um 18:00 Uhr, ärztlich festgestellt. Weitere Informationen zu Erkrankungen unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht.

Zu 4. d.:

Die Person besaß die deutsche Staatsbürgerschaft.

Zu 4. e.:

Im Zuge des Todesermittlungsverfahrens wurde ein natürlicher Tod festgestellt.

Zu 4. f.:

Durch das Gewahrsamspersonal wurden Reanimationsmaßnahmen unmittelbar mit Feststellung der Bewegungslosigkeit eingeleitet und die Berliner Feuerwehr wurde alarmiert.

Zu 4. g.:

Nein.

5. Aus welchen tatsächlichen und rechtlichen Gründen wurden bislang keine Disziplinarverfahren gegen die diensthabenden Polizeikräfte der Einsätze vom 11. Juli 2023 und 2. Dezember 2023 eingeleitet (vgl. Drucksache 19/17789)?

Zu 5.:

Polizeieinsatz am 11. Juli 2023:

Das strafrechtliche Ermittlungsverfahren wurde nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt. Nach disziplinarrechtlicher Prüfung des Sachverhalts wurde festgestellt, dass kein disziplinarrechtlich relevantes Verhalten vorlag, das vom strafrechtlichen Ermittlungsverfahren nicht mitumfasst war. Da keine zureichenden tatsächlichen

Anhaltspunkte für den Verdacht eines Dienstvergehens vorlagen, wurde kein Disziplinarverfahren eingeleitet.

Polizeieinsatz am 1. Dezember 2023:

Erst nach Einstellung des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens kann die dann an die Polizei Berlin übermittelte Ermittlungsakte dahingehend geprüft werden, ob zureichende tatsächliche Anhaltspunkte für den Verdacht eines Dienstvergehens und damit für die Einleitung eines Disziplinarverfahrens vorliegen.

Berlin, den 8. April 2024

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport